



PANKOW-NEWS

Neues aus Ihrem Bezirksamt

Herbst 2021

Bezirksamt
Pankow

BERLIN



THEMEN DIESER AUSGABE u.v.m.

S.05 KIEZ

- Zivilcourage
- Büro für Bürger:innenbeteiligung
- Kiezblocks

S.10 MOBILITÄT

- Fahrradstraßen
- fLotte kommunal

S.14 KULTUR

- Ausstellungsüberblick
- Geschichte im Stadtraum
- Ehrenamtsbibliothek Wilhelmsruh

S.18 SOZIALES

- Pankower Frauenpreis
- Gewalt an Frauen
- Gemeinsam für ein sauberes Pankow

ÜBER DAS TITELFOTO

Von Nord bis Süd wird Pankow beradelt.

Auf dem Bild ist die Ossietzkystraße zu sehen, welche 2020 zur ersten Fahrradstraße im Ortsteil Pankow wurde. Für den ganzen Bezirk plant das Bezirksamt 23 weitere. So wie in der Ossietzkystraße geben dann die Fahrräder das Tempo vor.

Mehr zu dem Schwerpunktthema **nachhaltige Mobilität** finden Sie in dieser Ausgabe.



DIE PANKOW-NEWS

Die PANKOW-NEWS stehen Ihnen sowohl als gedrucktes Exemplar als auch als digitale Version zur Verfügung.

Unter www.berlin.de/pankow-news können Sie aktuelle und vergangene Ausgaben als PDF kostenfrei herunterladen und per Newsletter abonnieren.

Eine Berichterstattung über Themen des gesellschaftlichen Lebens im Bezirk – etwa Vereinsleben, Sportveranstaltungen, kommerzielle Events etc. – findet ausdrücklich nicht statt, da dies den unabhängigen Medien vorbehalten bleibt. Werbung oder redaktionelle Anzeigen können ebenfalls nicht veröffentlicht werden.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bezirksamt Pankow von Berlin, Rathaus Pankow
Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin; Tel.: (030) 90295 2306; pressestelle@ba-pankow.berlin.de

V.i.S.d.P.: Bezirksbürgermeister Sören Benn

Redaktion: Pressestelle Laura Kraft, Ulrike Plüschke, Tobias Schietzelt, Jonas Teune

Redaktionsschluss: 07.10.2021



LIEBE LESER:INNEN, LIEBE BÜRGER:INNEN,

eine Legislaturperiode ist zu Ende gegangen, aber die Arbeit geht weiter.

Berlin hat gewählt und auch die Pankower Bezirksverwaltung wird künftig von neuen Köpfen geleitet. Über die aktuellen Entwicklungen - wie es nun auf Bezirksebene weitergeht - werden wir Sie auf der Homepage des Bezirksamtes und natürlich auf unseren Social Media Kanälen informieren.

Mit der neuen Wahlperiode werden nun auch wichtige Gremien im Bezirk, etwa der Kinder- und Jugendhilfeausschuss sowie die Senior:innenvertretung neu besetzt. Interessierte finden nähere Informationen in diesem Heft. Weitere Themen dieser Ausgabe sind der Ausbau der Fahrradstraßen und kostenfreie Leih-Lastenräder der fLotte kommunal, Details zur Aktion "Sauberes Pankow"

und aktuelle Entwicklungen zur Schulbauoffensive im Bezirk. Wir stellen Ihnen außerdem die Preisträgerin des Pankower Frauenpreises und das Büro für Bürger:innenbeteiligung vor.

Persönlich möchte ich mich bei allen bedanken, die mit mir gemeinsam die Herausforderungen in diesem besonderen Wahljahr - im einwohnerreichsten Bezirk - angenommen haben.

Ich wünsche Ihnen einen milden und farbenfrohen Herbst!

Sören Benn, Bezirksbürgermeister



@BA_Pankow



@ba_pankow



@BezirksamtPankow

www.berlin.de/ba-pankow



WAHL ZUR SENIOR:INNENVERTRETUNG

NOCH BIS ZUM 12. OKTOBER 2021 KÖNNEN BEWERBUNGEN FÜR DIE NEUWAHL DER SENIOR:INNENVERTRETUNG PANKOW EINGEREICHT WERDEN.

Sechs Monate nach den Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) sind im März 2022 auch die Mitglieder der bezirklichen Senior:innenvertretung neu zu berufen. Das Gremium setzt sich für mehr Lebensqualität im Alter ein und benennt senior:innenrelevante Probleme des Alltags im Bezirk. Themen des Wohnens, von Gesundheit und Verkehr bis zur Freizeitgestaltung werden betrachtet, genauso wie die bezirklichen Selbsthilfeangebote und die ehrenamtliche Arbeit von Senior:innen.

Ein regelmäßiger Austausch der Senior:innenvertretung mit Verwaltung und Politik, in Beiräten und Senior:inneinrichtungen prägt die Arbeit des Gremiums. Es werden öffentliche Foren und Sprechstunden organisiert und in generationsübergreifenden Netzwerken mitgewirkt, um die Senior:innenbelange in Pankow voranzutreiben.

WELCHE VORAUSSETZUNGEN MÜSSEN BEWERBENDE ERFÜLLEN?

Alle Interessierten, die sich für die Wahl der Senior:innenvertretung aufstellen lassen möchten, sollten Teamfähigkeit, Kompromissbereitschaft, Flexibilität, Verhandlungsgeschick, Konfliktbereitschaft, Lebenserfahrung und Humor mitbringen. Zudem sind Offenheit für neue Themen, soziale Kompetenz und Bereitschaft zum Zuhören wichtig.

Der zeitliche Aufwand für die Aufgaben ist flexibel und wird durch eine kleine Aufwandsentschädigung honoriert. Zudem sind Ehrenamtliche über die Unfallkasse versichert und bekommen Räume und technische Ausstattung durch das Bezirksamt bereitgestellt.

WER KANN SICH BEWERBEN?

„In die Senior:innenvertretung berufen werden können alle, die am 18. März 2022 das 60. Lebensjahr vollendet haben werden und mit Hauptwohnsitz im Bezirk Pankow gemeldet sind“, erklärt die Vorsitzende der Seniorenvertretung, Gisela Grunwald. „Wichtig ist auch die Bereitschaft, sich Wissen anzueignen und angebotene Informationsquellen zu erschließen, denn für ein aktives Mitwirken sollte man aktuell informiert sein“, so die Vorsitzende weiter.

WIE ARBEITET DAS GREMIUM?

Die öffentlichen Tagungen finden einmal im Monat statt. Die Senior:innenvertretung setzt sich aus 17 Mitgliedern zusammen, die den Vorsitz wählen. Die/der Vorsitzende ist zugleich Mitglied in der Landessenioren:innenvertretung und dem Landessenioren:innenbeirat.

Gisela Grunwald möchte sich auch für die kommende Wahl bei der Senior:innenvertretung engagieren und kann als Person gewählt werden.

„Die Welt des Alterns ist vielseitig. Diese Zeit kann selbstbestimmt und flexibel organisiert werden, aber der Alltag wird auch anstrengender. Öffentliche Barrieren zu benennen ist daher eine notwendige und sinnvolle Tätigkeit, die aber auch Spaß machen darf“, beschreibt Gisela Grunwald abschließend die Arbeit.

BEWERBUNG ALS VERTRETUNG

Interessierte können ihre Bewerbung schriftlich bis einschließlich 12. Oktober 2021 unter dem Stichwort "Berufungsvorschlag Seniorenvertretung - verschlossen" einsenden an:

Bezirksamt Pankow von Berlin
Postfach 730 113, 13062 Berlin

Die Berufungsvorschläge müssen den Vor- und Zunamen, das Geburtsdatum und die Anschrift des Hauptwohnsitzes der oder des zur Berufung vorgeschlagenen enthalten.

Bei organisatorischen Fragen zur Wahl können Sie sich an Jana Kruspe vom Senior:innenservice wenden und bei inhaltlichen Fragen an das Büro der Senior:innenvertretung.

(Kontakte siehe S. 25)

PANKOW FÜR ZIVILCOURAGE

WIR HELFEN IHNEN, ANDEREN ZU HELFEN! -
DER KOFFER FÜR ZIVILCOURAGE WIRD VORGESTELLT.



Das Bezirksamt Pankow entwickelte gemeinsam mit dem Kooperationspartner Fach- und Netzwerkstelle [moskito] der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH den Erste-Hilfe-Koffer für Zivilcourage, welcher Materialien für den Hilfeinsatz im Notfall bereithält. "Manchmal fühlen wir uns machtlos und wissen nicht, wie wir anderen in Notsituationen helfen können ohne uns selbst in Gefahr zu bringen. Das trifft auf Unfälle genauso, wie auf körperliche oder verbale Übergriffe zu. Wir wollen für Zivilcourage sensibilisieren, aufklären und gegen Rassismus im Alltag ankämpfen", berichtet Nina Tsonkidis, die Integrationsbeauftragte des Bezirksamtes.

Ziel ist es, alle Bürger:innen für das Thema zu sensibilisieren und Interventionsmöglichkeiten für Zivilist:innen aufzuzeigen, um in Notsituationen handeln zu können. Deshalb wurde der Koffer für Zivilcourage entwickelt.

Dieses Erste-Hilfe-Set für einen couragierten Einsatz in Notsituationen wird bei der Aktionsreihe "Pankow für Zivilcourage" an Bürger:innen verteilt und gleichzeitig mit einem Aktionsstand begleitet.

Der Austausch über Gewaltprävention, Deeskalation und Selbstschutz ist wichtig und soll gemeinsam mit dem Coach Chaska Stern gelingen.

WAS IST DER KOFFER FÜR ZIVILCOURAGE?

Der Koffer enthält eine Zusammenstellung von Hilfsmaterialien zu den Themen Zivilcourage, Konfliktbewältigung, Migration und Gewalt und umfasst unter anderem eine Trillerpfeife, eine Taschenlampe, Stift und Papier, ein Erste-Hilfe-Set zur Erstversorgung und Einmalhandschuhe.

Finanziert wurde das Projekt aus Sondermitteln des Präventionsrates Pankow mit Fördermitteln der Landeskommission der Kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention aus dem Fonds zur Unterstützung von Betroffenen politisch-extremistischer Gewalt.

AKTIONSTERMINE PANKOW FÜR ZIVILCOURAGE:

08.10.2021 VON 14:00-18:00 UHR

im Rahmen der Veranstaltung
„Fest der Nachbarn“ im Bucher Bürgerhaus
Franz-Schmidt-Straße 8-10, 13125 Berlin

08.10.2021 VON 18:00-20:00 UHR

Stadtteilzentrum Pankow
Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin

21.10.2021 VON 13:00-17:00 UHR

Amtshaus Buchholz
Berliner Straße 24, 13127 Berlin

28.10.2021 VON 15:00-18:30 UHR

im Rahmen des Sozialkulturmarktes
Antonplatz Weißensee, 13088 Berlin

29.10.2021 VON 14:00-16:00 UHR

Mobiles Stadtteilzentrum Mühlenkiez, Quartierspavillon
Thomas-Mann-Straße 37, 10409 Berlin



Leiterin der Abteilung
Ulrike Milstrey

5 FRAGEN AN... ULRIKE MILSTREY - LEITERIN BÜRO FÜR BÜRGER:INNENBETEILIGUNG

DAS VON ULRIKE MILSTREY GELEITETE TEAM SORGT DAFÜR, DASS DIE ANLIEGEN DER BÜRGER:INNEN NOCH STÄRKER IN DER VERWALTUNG MITGEDACHT WERDEN.

WAS SIND DIE AUFGABEN DES BÜROS FÜR BÜRGER:INNEN- BETEILIGUNG?

Unsere Aufgaben lassen sich mit der Bezeichnung, die unsere Organisationseinheit trägt, gut auf den Punkt bringen: Wir sind zuständig für die sozialraumorientierte Planungscoordination.

Wir arbeiten mit allen Fachämtern des Bezirksamtes zusammen, sind stark vernetzt und wirken vernetzend - nach innen und außen. Eine zentrale Aufgabe ist dabei die Datenkoordination. Wir führen aktuelle Daten über den Bezirk zusammen, z.B. zur Bevölkerungsentwicklung, oder erschließen Daten aus Konzepten unserer Fachämter.

Auf dieser Basis erstellen wir u.a. Bezirksregionenporträts, die sowohl den Fachämtern als auch unseren Kooperationspartnern im Bezirk wichtige Informationsgrundlagen für ihre Arbeit bieten. So wird z.B. konkreter Handlungsbedarf schneller deutlich und Planungen können ressortübergreifend aufeinander abgestimmt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung der Vorhaben- und Projektliste auf der Bezirksamts-Website.

Dort können sich Interessierte informieren, welche Projekte gerade geplant oder umgesetzt werden, wo Beteiligungsmöglichkeiten bestehen und wie diese konkret aussehen. Viele Beteiligungen sind aktuell schon über die Plattform www.mein.berlin.de möglich.

Die dritte wichtige Säule ist die Koordination der Stadtteilarbeit im Bezirk. Dafür suchen wir die enge Kooperation mit der Zivilgesellschaft, sozialen Einrichtungen, Initiativen, Vereinen oder Trägern. Wir unterstützen diese Akteursgruppen bei der Entwicklung und Umsetzung von Ideen und Projekten in ihren jeweiligen Kiezen. Wir zeigen auf, welche Ansprechpartner:innen innerhalb des Bezirksamtes bei konkreten Anliegen unterstützen können und machen Verfahren transparenter.

Ich finde es sehr beeindruckend, wie viele Menschen sich in unserem Bezirk bereits für das Gemeinwohl engagieren. Das wollen wir unbedingt weiter fördern und unterstützen. Konkret tun wir das auch im Rahmen von uns betreuter Förderprogramme, wie z.B. „Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften“ (BENN) und unter dem Motto „Kiez gemeinsam gestalten!“ im Programm Stärkung Berliner Großsiedlungen. Hier gibt es vielfältige Förder- und Betei-

ligungsmöglichkeiten in den Kiezen. Im Rahmen beider Programme sind Koordinierungsstellen vor Ort aktiv und stehen allen Interessierten als Ansprechpartner:innen zur Seite.

All die benannten Aufgabenfelder werden wir weiterentwickeln und in den kommenden Jahren mit noch mehr Leben füllen - gemeinsam mit Bewohner:innen und Akteur:innen in den Panower Kiezen, die sich dabei einbringen möchten.

WAS GEFÄLLT IHNEN AN IHRER ARBEIT BESONDERS?

Mir gefällt die herausfordernde Themenvielfalt, die Nähe zu dem, was in den unterschiedlichen Kiezen des Bezirks passiert und vor allem die enge Zusammenarbeit mit engagierten Menschen und Initiativen. Als Stadtsoziologin verstehe ich Stadt- und Quartiersentwicklung als einen vielschichtigen Prozess, der sich nur durch das Zusammenbringen möglichst vieler Perspektiven und Kooperation erfolgreich gestalten lässt. Das ist mit meinem interdisziplinären Team und durch unsere Schnittstellenfunktion möglich - und macht uns allen großen Spaß! Durch unsere Arbeit wollen wir die Zusammenarbeit von Verwaltung



Das Team des Büros für Bürger:innenbeteiligung
Ulrike Milstrey, Corina Wagner,
Jeanette Münch, Öztürk Kiran,
Kerstin Alber (v.l.n.r.)

und Zivilgesellschaft erleichtern und unterstützen. Dabei leitet uns eine Frage: Was braucht es für ein gutes Zusammenleben?

2021 KONNTEN PANKOWER:INNEN ERSTMALS IHRE VORSCHLÄGE FÜR DEN BÜRGER:INNENHAUSHALT EINREICHEN. WIE IST DER STAND DER DINGE?

Es gab über 300 Vorschläge, von denen 80 Prozent den Aufgabenbereich unseres Straßen- und Grünflächenamtes (SGA) betreffen. Das SGA und andere zuständige Fachämter bearbeiten und prüfen diese Anregungen fachlich. Zum Teil wurden sie bereits in die Fachausschüsse unserer Bezirksverordnetenversammlung (BVV) überwiesen und dort diskutiert.

Wenn der Finanzausschuss über den Haushalt 2022/23 berät, werden die Einreichungen aus dem Bürger:innenhaushalt mitberaten. Wegen der Wahlen und weil sich die BVV neu konstituiert, wird sich dieser Prozess sicherlich noch ins Jahr 2022 hineinziehen. Also ein sehr komplexer Vorgang und für uns ein Pilotprojekt, das wir weiterentwickeln wollen.

WELCHE AKTUELLEN VORHABEN STEHEN NOCH AUF IHRER AGENDA?

In den nächsten Jahren bauen wir eine zentrale Anlaufstelle für Bürger:innenbeteiligung auf, die zweiteilig gedacht ist.

Corina Wagner, Jeanette Münch, Öztürk Kiran (v.l.n.r.)

Einerseits soll ein interner Teil die Bezirksverwaltung dabei unterstützen, die bestehenden Leitlinien für Bürger:innenbeteiligung noch stärker in ihrer Arbeit mitzudenken. Sie soll beraten, fachlich unterstützen und Berührungspunkte abbauen. Denn durch das rechtzeitige und niedrigschwellige Beteiligen von unterschiedlichen Interessengruppen können nicht nur große Bauvorhaben, sondern z.B. auch neue Mobilitätskonzepte wie die Kiezblocks oder die Entwicklung von Freiflächen, Spielplätzen oder Parks an Qualität und auch Zustimmung gewinnen. Wichtig ist dabei, dass möglichst alle relevanten Interessengruppen gehört werden und nicht nur diejenigen, die am besten organisiert sind.

Der externe Teil der Anlaufstelle wird direkt für Bürger:innen da sein, die sich beteiligen möchten. Diese wird in Kooperation mit einem externen Träger aufgebaut und soll als unabhängige Institution agieren können.

Deshalb ist es unser Interesse, dass diese Anlaufstelle gemeinsam mit den Bürger:innen entwickelt wird.

Aktuell sucht das Bezirksamt starke Partner für den Aufbau der Anlaufstelle und ich bin gespannt auf diesen Prozess. Meine Vision ist, dass wir einen offenen Ort für Aushandlungsprozesse schaffen, wo wir über das Zusammenleben und die Zukunft des Bezirks diskutieren.

WIE KÖNNEN SICH BÜRGER:INNEN AN SIE WENDEN?

Anfragen können direkt an unsere drei Regionalkoordinator:innen Corina Wagner für Prenzlauer Berg, Jeanette Münch für Weißensee und Öztürk Kiran für Pankow gerichtet werden.





WAS IST EIN KIEZBLOCK?

Ein Kiezblock ist ein städtisches Wohnquartier ohne Kfz-Durchgangsverkehr. Die Straßen innerhalb des Kiezes sind vor allem für den Fuß- und Radverkehr zugänglich, während das Auto nur zu Gast ist. Natürlich sind alle Gebäude für Rettungsfahrzeuge, Lieferverkehr, etc. erreichbar und auch Anwohner:innen kommen weiterhin mit ihrem Auto nach Hause.

Verkehrlenkende Maßnahmen wie zum Beispiel Einbahnstraßen oder Diagonalsperren an ausgewählten Kreuzungen verhindern aber eine durchgängige Querung des Kiezes mit dem Kfz. Dadurch werden die Straßen sicherer und die Wohnumgebung ruhiger. Der Begriff Kiezblock ist angelehnt an das Superblock-Konzept, das u.a. in Barcelona erfolgreich umgesetzt wird.

KIEZBLOCKS - Verkehrsberuhigung in Wohnquartieren

Wie kann der Durchfahrtsverkehr in Wohnkiezen reduziert werden? Zur Beantwortung dieser Frage startet das Bezirksamt Pankow im Frühjahr 2022 mit einem einjährigen Verkehrsversuch.

In diesem Versuch soll das Komponistenviertel im Ortsteil Weißensee zu einem sogenannten „Kiezblock“ umgestaltet werden. Nach ausführlicher Diskussion und auf Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) hat sich das Bezirksamt Pankow entschieden, diese Maßnahme zu erproben und so neue Wege zur nachhaltigen Mobilität zu gehen. Weitere Wohnquartiere im Bezirk sollen perspektivisch ebenfalls als Kiezblocks umgestaltet werden oder die Kiezblock-Ideen werden in laufenden sowie geplanten Projekten mitbetrachtet. Darunter sind beispielsweise Gebiete in Prenzlauer Berg rund um den Arnimplatz, den Helmholtzplatz sowie im Winsviertel, Bötzowviertel oder Kollwitzkiez.

Den Auftakt macht ab 2022 das Weißenseer Komponistenviertel. Bei einer ersten öffentlichen Informationsveranstaltung am 21. September in der ehemaligen Kaufhalle im Komponistenviertel konnten Interessierte sich über bisherige Konzepte informieren, die auf den Vorschlägen der Kiezblock-Initiative basieren, vom Bezirksamt weiterentwickelt wurden und in einem nächsten Schritt von einem unabhängigen Ingenieurbüro überprüft werden. Für die Gestaltung und Umsetzung des Verkehrsversuchs sind Fragen, Ideen, Hinweise und Anregungen der Anwohnenden von großer Bedeutung, weshalb verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten vorgesehen sind.

Bei dem Verkehrsversuch wird das Bezirksamt Pankow durch die Technischen Universitäten Berlin und Dresden wissenschaftlich begleitet. Es soll u.a. herausgefunden werden, ob die Einrichtung eines Kiezblocks zu einer Reduzierung der Kfz-Verkehrsbelastung führt, ob die Mobilität weiterhin gewährleistet bleibt und die Sicherheit sowie Umwelt- und Aufenthaltsqualität im Kiez erhöht werden.

WO ERHALTEN SIE WEITERE INFORMATIONEN?

Wenn Sie mehr über den aktuellen Stand des Prozesses, weitere Termine und Möglichkeiten zur Beteiligung erfahren möchten, können Sie sich auf der folgenden Website informieren und für den Newsletter anmelden:

www.berlin.de/ba-pankow/kiezblocks



Grafik eines Kiezblock zur Verkehrsberuhigung in Wohnquartieren

FAHRRADSTRASSEN:

15 KM – 23 STRASSEN – 513.000€

In Pankow entstehen in den nächsten Jahren 23 Fahrradstraßen. Insgesamt 15 Kilometer lang sollen die Trassen werden, die für den Radverkehr privilegiert sind. 513.000 Euro sind 2021 für Fahrbahnsanierung, Beschilderung, Markierung und Bügel im Bezirk Pankow eingeplant. Der Ausbau der Fahrradinfrastruktur schreitet kontinuierlich voran.

Fahrradstraßen haben eine große Bedeutung für die Entwicklung des Radverkehrs, da sie das Radfahren sicherer und attraktiver machen. Sie sind ein einfaches Instrument, um durchgängige und flächendeckende Radverkehrsnetze zu schaffen und können eine Alternative zu stark befahrenen Hauptstraßen sein. Sie sind einer von vielen Bausteinen, um den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad zu erleichtern und somit gut geeignet, um die Mobilitätswende voranzutreiben.

FAHRRÄDER JA – AUTO NEIN?

Autofahren ist in Fahrradstraßen nicht grundsätzlich verboten, wird jedoch auf Anlieger:innen beschränkt. Radfahrende haben auf einer ausgewiesenen Fahrradstraße das Vorrrecht und dürfen jederzeit nebeneinander fahren. Der Radverkehr gibt somit die Geschwindigkeit vor, die allerdings auf höchstens 30 km/h beschränkt ist. Möglich ist zudem, nach Einrichtung einer Fahrradstraße, den widerrechtlichen Kfz-Durchgangsverkehr durch bauliche Maßnahmen, wie z.B. Durchfahrtsperren aus Sperrpfosten, zu unterbinden. Daher ermittelt das Bezirksamt nach der Einrichtung von Fahrradstraßen den Anteil des nicht zulässigen Durchgangsverkehrs und dessen Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit und -ordnung. Zudem werden Unfallzahlen und die Ergebnisse der polizeilichen Überwachungseinsätze ausgewertet. So dann kann über zusätzliche Maßnahmen, wie z.B. Durchfahrtsperren, entschieden werden.

Bisher gibt es keine negativen Erfahrungen mit Autoverkehr, die aufgrund einer Fahrradstraße in benachbarte Wohnstraßen ausweichen. Grundsätzlich sollen Durchgangsverkehr bereits in Tempo-30-Zonen nur eine untergeordnete Bedeutung haben. Daher dürfte sich der Verdrängungsverkehr durch Umwandlung einer Tempo-30-Zone in eine Fahrradstraße nicht wesentlich auf benachbarte Wohnstraßen auswirken. Sollte das in bestimmten Einzelfällen jedoch der

Fall sein, so wird das Bezirksamt mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern. Diese Entwicklung ist ein Prozess, der sich ständigen Prüfungen unterziehen muss und der durch das Bezirksamt begleitet wird.

Die bestehenden Abschnitte in der Norweger-, Ossietzky- und Choriner Straße sowie Teile der Schwedter Straße werden künftig durch Fahrradstraßen in der Bizetstraße in Weißensee sowie der Stargarder- und Oderberger Straße in Prenzlauer Berg ergänzt. Bis 2024 folgen dann im gesamten Bezirk weitere Abschnitte, die das Radfahren sicherer und komfortabler machen.



fLOTTE KOMMUNAL

Um eine nachhaltige Mobilität durch die Nutzung von Lastenrädern zu fördern, stehen an zehn Ausleihstationen im gesamten Bezirk nun kostenfreie Lastenräder zur Verfügung.

LASTENRÄDER SIND UMWELTFREUNDLICH UND TRAGEN ZUR VERKEHRSWENDE IM BEZIRK BEI

In einer Kooperation zwischen dem Bezirksamt und dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Berlin e.V. (ADFC) ist das Projekt **fLotte kommunal** mit einem kostenfreien Lastenradverleih jetzt für alle in Pankow gestartet. Die Lastenfahrräder können tageweise bis zu einer Dauer von drei Tagen ausgeliehen werden.

Neben der Janusz-Korczak-Bibliothek, wo am 20. August die offizielle Einweihung der fLotte mit dem Bezirksstadtrat Vollrad Kuhn und Bezirksbürgermeister Sören Benn stattfand, sind an neun weiteren Standorten Räder ausleihbar. Von Prenzlauer Berg, über Weißensee, Heinersdorf, Blankenburg, Karow bis nach Buch sind viele Ortsteile vertreten.

Vollrad Kuhn erklärt: „Es war uns bei der Umsetzung des „fLotte kommunal“-Projekts wichtig, dass wir die Räder insbesondere auch dort unterbringen, wo es bislang nur wenige Angebote für alternative Mobilität gibt. Ich freue mich sehr, dass uns dies gelungen ist und nun von Buch über Karow bis Rosenthal auch die Außenbezirke in den kostenfreien Lastenradverleih eingebunden sind. Denn eine echte Mobilitätswende kann sich nicht nur auf die Innenstadtbereiche beschränken.“

Sören Benn, Bezirksbürgermeister und Bezirksstadtrat für Kultur, ergänzt: „Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu leben, das ist ganz klar eine Frage unserer Alltagskultur – also ob wir ein Auto nutzen oder ein Lastenrad. Das Umsteigen auf CO₂-neutrale Mobilität muss so leicht wie möglich gemacht werden. Deshalb freue ich mich, dass wir nun im Bezirk gleich an mehreren Bibliotheken, Treffpunkten und Stadtteilzentren dieses neue Angebot bereitstellen können.“

DIE 10 STANDORTE IN PANKOW:

1. **Heinrich-Böll-Bibliothek**
Greifswalder Straße 87, 10409 Berlin
2. **Janusz-Korczak-Bibliothek**
Berliner Straße 120-121, 13187
3. **Wolfdietrich-Schnurre-Bibliothek**
Bizetstraße 41, 13088 Berlin
4. **Zukunftswerkstatt Heinersdorf**
Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin
5. **Kirchengemeinde Alt-Blankenburg**
Alt-Blankenburg 17, 13129 Berlin
6. **Landhaus Rosenthal**
Hauptstraße 94, 13158 Berlin
7. **Stadtteilzentrum Pankow**
Schönholzer Straße 10, 13187 Berlin
8. **Amtshaus Buchholz und
Bürgerverein Französisch Buchholz e.V.**
Berliner Straße 24, 13127 Berlin
9. **Stadtteilbibliothek Buch**
Wiltbergstraße 19-23, 13125 Berlin
10. **Stadtteilbibliothek Karow**
Achillesstraße 77, 13125 Berlin

REGISTRIEREN AUF <https://flotte-berlin.de>

**DAS PASSENDE LASTENRAD AM PASSENDEN STANDORT
KOSTENLOS BUCHEN UND LOS GEHT'S!**

Finanziert wird die "fLotte kommunal" aus Mitteln des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms 2030 der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sowie aus bezirkseigenen Mitteln.



Dieses Lastenrad der fLotte steht am Verleihstandort Heinrich-Böll-Bibliothek.



Neubau der Jeanne-Barez-Grundschule in Französisch-Buchholz. Schulneubau, Turnhalle und Außenanlage wurden neu gefertigt.

BERLIN BAUT BILDUNG - PANKOW BAUT MIT

Die Berliner Schulbauoffensive schreitet im Bezirk Pankow mit großen Schritten voran. Zum Beginn des Schuljahres 2021/22 konnten mehrere neue Gebäude in Betrieb genommen werden. Andere Bauprojekte starten gerade oder feiern Richtfest.

JEANNE-BAREZ-SCHULE - DER GANZ BESONDERE ERWEITERUNGSBAU

In Französisch Buchholz können sich die Schüler:innen der Jeanne-Barez-Schule nun über einen neuen Schulbau und eine neue Sporthalle freuen. "Da haben wir richtig Glück gehabt! Der Erstimpuls ging von den Eltern aus, im beschleunigten Verfahren brauchte es nur fünf statt zehn Jahre und auch alle Außenanlagen sind fertig", so resümierte der Schulleiter Thomas Emrich bei der offiziellen Übergabe des Schulcampus Anfang September. 576 Kinder können an der Schule nun lernen, 245 mehr als zuvor.

Das Projekt wurde im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive in nur 19 Monaten Bauzeit für 25,3 Mio. Euro realisiert. In einem Kunstwettbewerb wurde die großformatige Wandarbeit "Jeannes Alphabet" von Anke Becker ausgewählt und im Treppenhaus installiert.

NEUBAU EINER 4-FELD-SPORTHALLE - NICHT NUR EIN GEWINN FÜR SCHULEN

In Prenzlauer Berg wurde Mitte September die neue Sporthalle der Carl-Humann-Grundschule feierlich eröffnet. Die großzügige moderne Sporthalle mit vier Hallenteilen und insgesamt sechs Etagen bietet zeitgleich Platz für 120 Personen. Das Gebäude ist barrierefrei erschlossen, auf eine nachhaltige Bauweise wurde ebenfalls geachtet. Mit der neuen 4-Feld-Halle wird nicht nur der Schulstandort umfassend aufgewertet. Auch die Kinder von fünf weiteren Schulen sowie zahlreiche Sportvereine nutzen das Gebäude. Durch die enge Verzahnung von Schulbau und Sportentwicklungsplanung hat sich das Sportangebot im Viertel deutlich verbessert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt 13,34 Mio. Euro und beinhalten den Neubau, den Abriss der alten Sporthalle und die Neugestaltung der Außenanlagen, welche 2022 fertiggestellt werden sollen.

Im Rahmen der Schulbauoffensive werden nicht nur Schulgebäude neu gebaut, sondern auch Sporthallen. Blick in die neue Sporthalle der Carl-Humann-Grundschule in Prenzlauer Berg.



Neubau einer 3-zügigen modularen Grundschule mit Sporthalle

Berliner Schulbauoffensive -
Entwurf einer Compartmentschule

COMPARTMENTSCHULE - NEUE STANDARDS IM SCHULBAU

Die Voraussetzungen für den Neubau einer 3-zügigen Grundschule wurden nun in der Conrad-Blenkle-Straße in Prenzlauer Berg geschaffen. Am 22. September fand der feierliche erste Spatenstich statt. Zusammen mit dem bereits vorhandenen Modularen Ergänzungsbau (MEB) werden dann am neuen Schulstandort Conrad-Blenkle-Straße 20 insgesamt 576 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Gebäude soll im 2. Schulhalbjahr 2022/2023 für den Schulbetrieb zur Verfügung stehen und damit das Schulplatzangebot in Prenzlauer Berg verbessern.

Beim Entwurf handelt es sich um einen modularen Typenbau, der anschließend im Rahmen der Schulbauoffensive auch in weiteren Bezirken errichtet wird.

Der Entwurf legt das neue pädagogische Konzept einer Compartmentschule zu Grunde und setzt die Standards für den Neubau von Schulen des Landes Berlin um. So werden beispielsweise Energiestandards, Regenwassermanagement, extensive Dachbegrünung, Photovoltaik-Anlagen sowie die Verwendung nachhaltiger Baustoffe in Verbindung mit einem Recyclingkonzept umgesetzt.

Der hohe Vorfertigungsgrad und die modulare Bauweise ermöglichen eine zügige, wirtschaftliche und nachhaltige Realisierung. Die Gesamtkosten werden sich beim Schulneubau in der Conrad-Blenkle-Straße auf 40,5 Mio. € belaufen.

In einer Compartmentschule bilden der allgemeine Unterrichtsbereich zusammen mit einer Teamzone und weiteren ergänzenden Flächen jeweils ein Compartment - eine "kleine Schule" in der "großen Schule".

In den Obergeschossen organisiert sich je ein Compartment um einen großen Lichthof. Im Erdgeschoss liegen mit der Mensa und einem großen Mehrzweckraum die gemeinsam genutzten Räume.

Durch die Positionierung des neuen Schulgebäudes und der Sporthalle zu den bestehenden Bauten, entsteht ein landschaftsräumliches Ensemble, an das auch ein öffentlicher Spielplatz angrenzen wird. Die Stellung der Gebäude ermöglicht gegliederte Freibereiche mit einem hohen Grünbesatz der Freiflächen, der den landschaftsräumlichen Charakter im urbanen Umfeld unterstreicht.

BERLINER SCHULBAUOFFENSIVE

Die Berliner Schulbauoffensive ist das größte Investitionsvorhaben der laufenden Legislaturperiode. Damit soll der Sanierungsstau an den Schulen abgebaut, für die wachsende Stadt neue Schulen errichtet und Mittel für die dauerhafte, bauliche Unterhaltung zur Verfügung gestellt werden.

Die Aufgaben sind klar: Neubau, Sanierung und Bauunterhaltung. Doch wer macht in Berlin was? Die Berliner Schulbauoffensive stärkt bestehende Strukturen und hat parallel weitere aufgebaut, um das große Paket an Bauaufgaben zu bewältigen. Das Motto lautet: Spezialisierung statt Zentralisierung. Es gibt vier Akteure, die alle ihren Beitrag zum Schulbau leisten: die Bezirke, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE und die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM).

Die Bezirke bleiben Schulträger und werden finanziell gestärkt. Mit mehr Personal können sie den erhöhten Bauunterhalt leisten und die Sanierungen angehen.

AUSSTELLUNGEN IM ÜBERBLICK

Hier finden Sie eine Auswahl von Ausstellungen in unseren kommunalen Einrichtungen. Der Eintritt ist frei.

Bitte beachten Sie die aktuell geltenden Hygiene-Regeln.



Abbildung: exhibeo e.V. - Gesellschaft für politische, kulturelle und historische Forschung und Bildung

BIS 06.02.2022

MUSEUM PANKOW

Übergangsgesellschaft - Akteure der Transformation in Berlin und Brandenburg nach 1989

Prenzlauer Allee 227/228
10405 Berlin

Hauptgebäude, Raum 108

Öffnungszeiten:
Di. - So. 10 - 18 Uhr
(feiertags geschlossen)

www.berlin.de/museum-pankow



Foto: Max Skladanowsky, Rathaus Pankow, 1913

BIS 01.12.2021

BIBLIOTHEK BUCH

Pankow als Motiv
Max Skladanowsky -
Filmpionier und Fotograf

Museum Pankow in der
Stadtteilbibliothek Buch
Wiltbergstraße 19-23
13125 Berlin

Öffnungszeiten:
Mo. + Do. 13 - 19 Uhr / Di.+
Mi. 10 - 16 Uhr / Fr. 13 - 18 Uhr



Julien, geb. im Libanon (Foto: A. Macnaughton), Peggy, geb. in Italien (Foto: P. Bisinger)

BIS 31.12.2021

RATHAUS PANKOW

The World in Berlin
internationales Fotoprojekt

Breite Straße 24a-26
13187 Berlin

1. + 2. Etage
(öffentliche Flure)

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10 - 18 Uhr

www.the-world-in-berlin.de



Motiv aus der Chroma-Serie, die Katrin Jaquet im Bezirk Pankow bei Dämmerung und während des Gehens aufnahm.

01.11.2021-28.02.2022

RATHAUS PANKOW

Chroma
Fotografien von
Katrin Jaquet

Breite Straße 24a-26
13187 Berlin

1. Etage (öffentliche Flure)

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10 - 18 Uhr

www.katrinjaquet.de



Kamal Boullata, "Angelus II-3", Acryl auf Leinwand 2017
Bild: © Lily Farhoud, Foto: Amanda Ribas Tugwell

BIS 07.11.2021

GALERIE PANKOW

Geometrie des Lichts

Kamal Boullata
In der Reihe "Exil"

Breite Straße 8
13187 Berlin

Ausblick:

17.11.2021 - 23.1.2022

"Eis der Jahre - Polaroids
und Stills" G. Schulze Eldoway

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 12 - 20 Uhr
Sa. + So. 14 - 20 Uhr

www.galerie-pankow.de



Die Mart Stam Gesellschaft und die mart stam stiftung für kunst + gestaltung fördern Studierende der weißensee kunsthochschule berlin. Bild: © Irene Walz, Galerie Parterre

14.-31.10.2021

GALERIE PARTERRE

Mart Stam Preis 2020

D. Eger Domingos, A. Häfner,
L. Pasch, V. Pidust, C. Celine,
M. L. Spielhagen, S. Weise,
S. Wu

Danziger Straße 101
10405 Berlin

Öffnungszeiten:

Mi. - So. 13 - 21 Uhr,
Do. 10 - 22 Uhr

Ausblick:

10.11. - 19.12.2021

Drei Maler:innen: V. Henze,
B. Leue, E. Niemann

www.galerieparterre.de



Ausschnitt einer Fotografie der Ausstellung, Bild: © Jörg Möller

BIS 07.11.2021

BROT-FABRIK-GALERIE

Nachbilder

Fotografien von Jörg Möller

Caligariplatz 1
13086 Berlin

Ausblick:

19.11.2021-07.01.2022

Malte Hagen: Ausser Haus

Öffnungszeiten

täglich 12 - 20 Uhr

www.brotfabrik-berlin.de

JEDEN MONAT NEU: DER KULTUR-NEWSLETTER

Der kostenlose Newsletter des Amtes für Weiterbildung und Kultur informiert Sie jeden Monat über aktuelle Theaterpremierer, Konzerte, Veranstaltungen, Ausstellungen und weitere Ereignisse in den kommunalen Kultur- und Bildungseinrichtungen.

Zum Abonnement können Sie den nebenstehenden QR-Code scannen.



GESCHICHTE(N) VOR UNSERER TÜR

Die Vermittlung der Pankower Bezirksgeschichte geht weit über die Sonder- und Dauerausstellungen in den verschiedenen Museen hinaus. Der Fachbereich Museum des Bezirksamtes setzt sich für das Gedenken an Menschen und ihre Schicksale und gegen das Vergessen ein.

Seit 2001 arbeitet im Fachbereich Museum die Gedenktafelkommission als beratendes Gremium für das Bezirksamt und die Bezirksverordnetenversammlung. Ein übergeordnetes Ziel ist es, Bezirksgeschichte nicht nur in Ausstellungen zu vermitteln, sondern durch thematische und projektbezogene Gedenkzeichen direkt am historischen Ort des Geschehens im gesamten Stadtraum zu präsentieren.

Zeitzeug:innen und ihre Erfahrungen spielen bei der Materialsammlung für diese Projekte eine wichtige Rolle und ermöglichen, Pankow in seiner besonderen Vielfalt und Geschichte unmittelbar abzubilden, als Raum unterschiedlicher Lebensstile, als Ort von Handel, Gewerbe und Dienstleistungen – aber auch als Ort des Gedenkens. Der Fachbereich Museum kooperiert eng mit zahlreichen Vereinen und Initiativen, die eigene Ausstellungsorte betreuen oder sich z.B. für die Anbringung von Gedenktafeln engagieren.

So setzten sich beispielsweise die Bewohner:innen der Kollwitzstr. 74 in Prenzlauer Berg ganz aktuell dafür ein, dass an die Schicksale der früheren jüdischen Hausbewohner:innen erinnert wird. Sie wurden u.a. durch Begegnungen mit einem Zeitzeugen auf die bewegende Geschichte der damaligen Bewohner:innen aufmerksam, die während der Nazi-Zeit geprägt war von Verfolgung, Ermordung und Flucht. Vor dem Haus wurden sechs Stolpersteine verlegt und eine Gedenktafel im Eingangsbereich würdigt nun den im Alter von 19 Jahren ermordeten jüdischen Aktivisten Leopold Chones.

Auch die erst elf Jahre zurückliegende Geschichte von Dieter Eich – einem Mann aus Berlin-Buch, der in seiner Wohnung von Rechtsradikalen ermordet wurde – wird derzeit bei der Zusammenarbeit der Gedenkinitiative "Niemand ist vergessen" mit dem Fachbereich Museum diskutiert und ein Gedenkzeichen vorbereitet.

Wer sich für die Erinnerung an die Geschichte unserer Häuser, Kieze, Ortsteile und Menschen engagieren möchte, kann sich an die Gedenktafelkommission wenden oder Kontakt zu den Initiativen für Stolpersteine aufnehmen.

STOLPERSTEINE sind in den Bürgersteig eingelassene Messingtafeln, die an von den Nazis ermordete Nachbar:innen erinnern. Das Projekt wurde 1996 vom Kölner Bildhauer Gunter Demnig und der Berliner Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst initiiert und in vielen Ländern wird durch Spenden der beteiligten Bürger:innen finanziert.

Im Bezirk Pankow sind drei lokale Initiativen aktiv, mit denen Sie in Kontakt treten können:

Stolpersteingruppe Pankow

stolpersteine-altpankow@gmx.de

Stolperstein-Gruppe Prenzlauer Berg

stolpersteine-prenzlauerberg@gmx.de

Stolpersteingruppe Weißensee

stolpersteine-weissensee@snafu.de

Der **GEDENKTAFELKOMMISSION** des Bezirksamtes Pankow gehören Vertreter:innen der Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung, ehrenamtlich Engagierte und Sachverständige an. Die Geschäftsführung liegt in der Hand des Museums Pankow. Vorschläge für Gedenktafeln oder Denkmäler zur Ehrung von Persönlichkeiten sowie zur Würdigung von Ereignissen und Bauten können direkt an die bezirkliche Gedenktafelkommission gerichtet werden.



Initiatoren einer Gedenktafel und von sechs Stolpersteinen: Claus Offe, Johanna Häussermann und Volker Wild (v.l.n.r.) vor der Gedenktafel für Leopold Chones in der Kollwitzstr. 74

EHRENAMTSBIBLIOTHEK

Die KulturPost in Wilhelmsruh bietet neben Nachbarschaftsangeboten nun auch eine Bibliothek. Kultur, Literatur und Ehrenamt – ein willkommenes Trio.

In Wilhelmsruh haben Engagierte des Vereins **Leben in Wilhelmsruh e.V.** mit Unterstützung des Bezirksamtes Pankow das frühere Postgebäude wiederbelebt und zur KulturPost umgestaltet. Bereits seit 2006 betreibt der Verein eine ehrenamtlich geführte Bibliothek, die viele Jahre auf dem Gelände des PankowParks zu finden war. Nach dem Umzug befindet sich die Bibliothek nun in der Hauptstraße in Wilhelmsruh und ist montags bis samstags geöffnet. Neben einem umfangreichen Medienbestand bietet die KulturPost auch Leseförderung, Ausstellungen und Veranstaltungen. Initiativen des Kiezes haben hier ihren Anlaufpunkt.

Marion Kunert vom Verein betont: „Es macht viel Spaß, mit über 20 Ehrenamtlichen endlich diesen Ort mit Leben zu füllen. Wir freuen uns über die positive Resonanz aus Wilhelmsruh. Neue Ideen und Mitstreiter:innen sind uns jederzeit herzlich willkommen!“

Bibliothek Wilhelmsruh in der KulturPost
Hauptstraße 32, 13158 Berlin
Tel.: (030) 4072 4848
Geöffnet Mo., Di., Do. 14 - 19 Uhr und
Mi., Fr., Sa. 10 - 13 Uhr
www.leben-in-wilhelmsruh.de



Im Gebäude der KulturPost in der Hauptstraße in Wilhelmsruh ist nun auch die Ehrenamtsbibliothek zu finden.

LEBENSMITTELRETTUNG

Nachbarschaftlich und nachhaltig – das Engagement der Pankower Bibliotheken geht weiter über Bücher hinaus.

Die Heinrich-Böll-Bibliothek engagiert sich gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Berlin mit einem Modellprojekt für mehr Lebensmittelrettung. Im Eingangsbereich der Bibliothek stehen ein Kühl- und ein Trockenschrank, aus denen sich alle Besucher:innen kostenlos Lebensmittel mitnehmen können.

Die Lebensmittel werden von Food-savern oder Nachbar:innen bei verschiedenen Betrieben abgeholt und so vor der Tonne gerettet. Vor allem Brot und Backwaren oder Obst und Gemüse kommen dabei zusammen – also Waren mit kurzer Haltbarkeit, die schnell aussortiert werden. Nach einer Kontrolle durch die Beschäftigten der Bibliothek wird alles in den Kühl- oder Trockenschrank gelegt.

Dabei gibt es klare Vorgaben, was weitergegeben werden darf und was nicht. Während der Öffnungszeiten der Bibliothek sind die Lebensmittel zugänglich.

Lebensmittel geben oder abholen in der **Heinrich-Böll Bibliothek**
Greifswalder Straße 87
10409 Berlin.



A portrait of a woman wearing a black and red patterned hijab, a red top, and a dark blazer. She has a serious expression and is looking slightly to the right. Her hands are clasped in front of her, and she is wearing gold rings. The background is a dark wood paneling. A vertical red bar is on the left side of the image.

"ES GEHT UM
UNSER LEBEN"

Preisträgerin Rajaa Al Khlefawi

PANKOWER FRAUENPREIS

In diesem Jahr wurde mit Rajaa Al Khlefawi eine Pankowerin ausgezeichnet, die Probleme nicht nur angeht, sondern auch löst. Sie spricht Frauen und Mädchen nicht nur Mut zu, sondern sie inspiriert und lässt auf Worte immer Taten folgen.

Rajaa Al Khlefawi ist Leiterin des Projektes „Hayatuna“ in der Zukunftswerkstatt Heinersdorf. Sie hat fünf erwachsene Kinder. Was die Eckdaten nicht verraten, ist, dass Rajaa Al Khlefawi eine Fluchtbiographie hat. Bevor sie nach Deutschland gezogen ist, lebte sie im Irak und kurzzeitig auch in Indien, wo sie eine Ausbildung machte, um kranke Familienangehörige besser versorgen zu können. 2015 entschied sie sich, mit ihrer Familie den Irak zu verlassen, nachdem ihr ältestes Kind von den Milizen des IS entführt worden war. Die Entschlossenheit, für die sie hier geschätzt und mit dem Frauenpreis geehrt wird, legte sie bereits dort an den Tag, um mit kraftvoller Stimme die Freigabe ihres Sohnes zu fordern. Sie rettete ihrem Kind schließlich das Leben.

Rajaa Al Khlefawi wohnte zunächst ein Jahr mit ihrer Familie in einer Pankower Sporthalle, die zu diesem Zeitpunkt als Notunterkunft für geflüchtete Menschen diente, bis sie in eine Gemeinschaftsunterkunft wechseln konnte.

In der Gemeinschaftsunterkunft waren die Wohnverhältnisse zwar besser, aber die Menschen standen vor sehr großen Herausforderungen und brauchten eine Möglichkeit, sich auszutauschen. Gemeinsam mit 39 anderen Frauen gründete Rajaa Al Khlefawi die Monitoring Group Berlin. Dieses Gremium zeigte starken Einsatz dafür, die Lebens- und Wohnsituation der Menschen in den Unterkünften unmittelbar zu verbessern, sie über ihre Rechte zu informieren und die Vernetzung und Partizipation aller Bewohner:innen, aber insbesondere von Frauen, zu fördern.

Das Empowerment besonders schutzbedürftiger Frauen war Rajaa Al Khlefawi dabei ein zentrales Anliegen. Das drängendste Ziel jedoch war es, sich für die Einrichtung eines dezentralen, unabhängigen Beschwerdemanagements auf Landesebene einzusetzen, damit sich langfristig die Wohn- und Lebenssituation der Menschen verbessert. Ihre Beharrlichkeit, dieses Ziel voranzutreiben, überzeugte das Bezirksamt Pankow, sich für dieses Anliegen auf Landesebene einzusetzen.

2018 wurde das Pilotprojekt **Unabhängiges Beschwerdemanagement in Flüchtlingsunterkünften** in zwölf Unterkünften in acht Berliner Bezirken erfolgreich umgesetzt. Seit März 2021 gibt es die Berliner unabhängige Beschwerdestelle für Menschen in Unterkünften (BuBs).

Zahlreiche Engagierte, Vereine und Organisationen unterstützten dieses Vorhaben. In Pankow waren Rajaa Al Khlefawi und die Monitoring Group Berlin die treibenden Kräfte.

In der Beratungsstelle für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund „Hayatuna“, was übersetzt „unser Leben“ heißt, setzt Rajaa Al Khlefawi ihr Engagement fort. Mit ihrem unerschütterlichen Optimismus unterstützt sie Frauen dabei, selbstbestimmt ihren Weg zu gehen und am gesellschaftlichen Leben aktiv teilzunehmen.

PANKOWER FRAUENPREIS

Der Pankower Frauenpreis wurde im Rahmen des Internationalen Frauentages 2020 erstmalig verliehen. Er ehrt Einzelpersonen, Frauenprojekte oder Initiativen aus und in Pankow, die sich für die Rechte von Frauen und Mädchen einsetzen und die Geschlechterdemokratie fördern.

Über die Vergabe des Frauenpreises entscheidet eine Jury, die sich aus Vertreter:innen der Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung Pankows (BVV), des Bezirksamtes, des Frauenbeirates, des Arbeitskreises der Pankower Frauen*projekte sowie ehrenamtlichen Mitgliedern zusammensetzt.

KONTAKT- UND BERATUNGSSTELLE "HAYATUNA"

Kontakt- und Beratungsmöglichkeit für Menschen mit Flucht- und Migrationsbiographien
in der Zukunftswerkstatt Heinerdorf
Romain-Rolland-Straße 112
13089 Berlin
Tel.: (030) 2198 2970
www.hayatuna.de



GEWALT GEGEN FRAUEN - EIN TABUTHEMA

Am 25. November findet der internationale Aktionstag gegen Gewalt an Frauen statt. Auch im Bezirk Pankow wird es rund um diesen Termin verschiedene Aktionen und Veranstaltungen geben. Ziel ist es, das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und auf diese Weise zur Enttabuisierung der Gewalterfahrungen beizutragen. Warum dies im Jahr 2021 immer noch notwendig ist, zeigt ein Blick in die Welt der von Gewalt Betroffenen.

EUROPÄISCHES GEWALTSCHUTZABKOMMEN

Im Februar 2018 trat in Deutschland ein europäisches Gewaltschutzabkommen, die sogenannte Istanbul-Konvention in Kraft. Im Fokus der Konvention steht die Gewalt, die sich gegen Frauen und Mädchen richtet oder diese unverhältnismäßig stark trifft. Häufige Erscheinungsformen geschlechtsspezifischer Gewalt sind sexualisierte Belästigung, Vergewaltigung, Sterilisation, Zwangsehen, Genitalverstümmelung sowie psychische und ökonomische Gewalt. Die Istanbul-Konvention verpflichtet ihre Mitgliedsstaaten auf allen Ebenen, gegen Gewalt und vor allem gegen häusliche Gewalt vorzugehen.

WARUM DIE UMSETZUNG DER ISTANBUL-KONVENTION AUCH FÜR KOMMUNEN UND BEZIRKE VON BEDEUTUNG IST, ZEIGT EIN BLICK IN DIE GEWALTSTATISTIK.

Laut Statistik erlebt jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben physische und/oder sexualisierte Gewalt. Jede vierte Frau erlebt diese durch ihren Partner oder Ex-Partner. Auch in Pankow lebende Frauen sind von Partnerschaftsgewalt, die häufig auch als häusliche Gewalt bezeichnet wird, betroffen - statistisch gesehen ein Drittel. Häusliche Gewalt zieht sich durch alle Gesellschaftsschichten hindurch, betrifft Nachbarinnen, Kolleginnen, Mütter, Schwestern, Freundinnen und macht auch vor Kindern nicht Halt. Betroffene Frauen benötigen durchschnittlich sieben Versuche über zehn Jahre,

um sich vom gewalttätigen Partner zu trennen. Vielen gelingt die Trennung nie.

Rund 50 Prozent aller Tötungen von Frauen (Femizide) haben eine Vorgeschichte in Sachen häuslicher Gewalt. Die Trennungsphase stellt in diesem Zusammenhang häufig ein erhöhtes Risiko dar, Gewalt zu erfahren oder gar getötet zu werden. Statistisch gesehen versucht in Deutschland fast jeden Tag ein Mann, seine (Ex)-Partnerin zu töten, jeden dritten Tag gelingt es ihm.

HÄUSLICHE GEWALT IST STRAFBAR

Fast alle Formen häuslicher Gewalt sind strafbare Handlungen, die Polizei und Staatsanwaltschaft tätig werden lassen. Das bedeutet, auch wenn die Gewalt hinter verschlossenen Türen stattfindet und damit ein vermeintlich geschützter Raum für die Täter entsteht, ist häusliche Gewalt keine Privatsache. Auch deshalb nicht, weil jeder Mensch in diesem Land das Recht auf körperliche Unversehrtheit hat, so will es die deutsche Verfassung.

Die Gleichstellungsbeauftragte des Bezirks Stephanie Wittenburg betont: "Mir ist bewusst, dass Gewalt an Frauen und Mädchen kein einfaches Thema ist. Trotzdem müssen wir uns damit beschäftigen und es in die Öffentlichkeit tragen. Denn nur so kann sich etwas ändern. Wenn schon Unbeteiligte das Thema als verstörend empfinden, wie ergeht es dann Frauen und Mädchen, die betroffen sind!"

HILFE UND UNTERSTÜTZUNG

2004 wurde im Bezirk das Bündnis gegen häusliche Gewalt gegründet. Es wird durch die Gleichstellungsbeauftragte geleitet und besteht aus Vertreter:innen des Sozial- und Jugendamtes, der Polizei, der Hilfs-, Beratungs- und Zufluchtseinrichtungen in Pankow sowie der Beauftragten für Chancengleichheit im Jobcenter.

Das Bündnis schreibt alle zwei Jahre den Pankower Aktionsplan gegen häusliche Gewalt fort, benennt Handlungsfelder, formuliert Forderungen und entwickelt daraus konkrete Präventionsmaßnahmen im Bezirk.

Um Betroffene vor häuslicher Gewalt zu schützen, gibt es in Berlin ein entsprechend ausgebauten Hilfe- und Unterstützungssystem, so auch in Pankow.

NOTFALLKONTAKTE

Hilfe bei häuslicher und sexueller Gewalt

Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen e.V. (BIG)

BIG Hotline Tel.: 030 - 611 03 00 (tägl. 8.00-23.00 Uhr)

Bundesweites Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

Tel.: 08000 116 016 (täglich 24 Stunden)

Hilfetelefon sexueller Missbrauch

Tel.: 0800 22 55 530 (Mo, Mi, Fr 9 - 14 Uhr | Di, Do 15 - 20 Uhr)

Lara: Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Frauen*

Tel.: (030) 216 88 88 (Mo - Fr 9 - 18 Uhr)

Mädchennotdienst Telefon

Tel.: (030) 61 00 63 (täglich 24 Stunden)

Beratungsstelle Bora e.V.

Tel.: (030) 927 47 07

Paula Panke (Beratung und Schutzunterkunft)

Tel.: (030) 485 47 01

SMS für gehörlose Frauen 0163 960 63 82

Hestia e.V. (Zufluchtwohnungen)

Telefon (030) 440 60 58

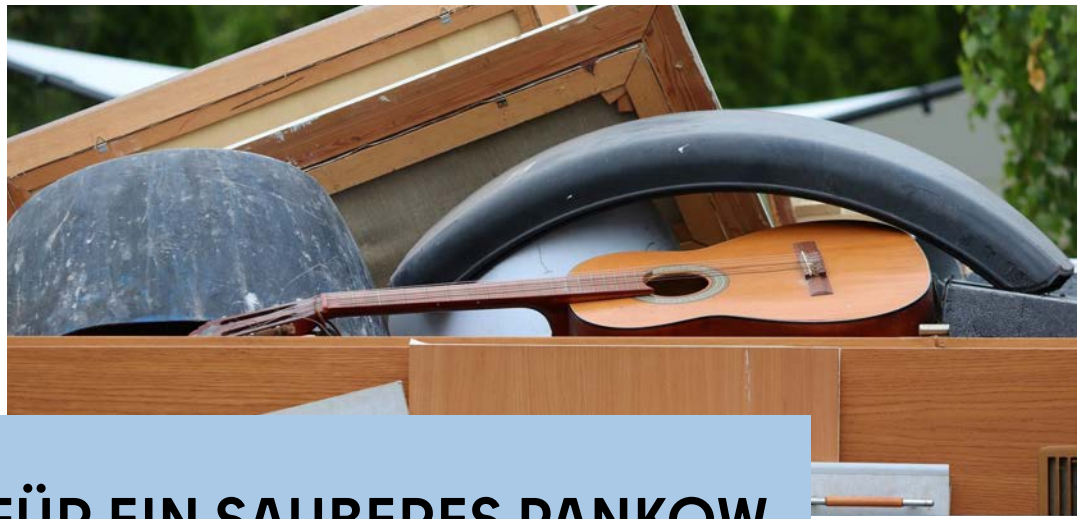
SMS für gehörlose Frauen 0160 666 37 78

Wenn Sie von häuslicher Gewalt betroffen sind und sich akut in Not befinden, wählen Sie unter 110 den Notruf der Polizei. Sprech- und hörgeschädigte Menschen können sich in Berlin auch schriftlich per Fax unter 110 an die Polizei oder unter 112 an die Feuerwehr wenden.

AKTIONSTAG GEGEN HÄUSLICHE GEWALT AM 25.11.2021

Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen ist ein globaler Aktions- und Gedenktag, der jährlich am 25. November stattfindet. Mit verschiedenen Aktionen möchte das Bezirksamt über die bezirklichen Angebote informieren, zur Sensibilisierung für das Thema und damit zur Enttabuisierung beitragen.

Aktuelle Informationen und den Programmablauf entnehmen Sie bitte der Homepage des Bezirksamtes.
www.berlin.de/ba-pankow/gleichstellung



GEMEINSAM FÜR EIN SAUBERES PANKOW

Kiezputz, Clean-Up oder Subotnik – in vielen Ortsteilen des Bezirks engagieren sich Anwohnende, Initiativen und Vereine dafür, dass Grünflächen, Parks und Plätze nicht vermüllen oder Wände und Skulpturen von Graffiti gereinigt werden.

Das Bezirksamt Pankow begrüßt dieses Engagement, fördert und unterstützt es zum Beispiel durch die reguläre Tätigkeit des Ordnungsamtes oder des Straßen- und Grünflächenamtes. Darüber hinaus wird das Bezirksamt im Rahmen des berlinweiten Programms **Saubere Stadt** seit 2018 in enger Kooperation mit der Berliner Stadtreinigung BSR aktiv, um z.B. der illegalen Sperrmüllablagerung entgegenzuwirken oder gezielt an den bekannten Vermüllungsschwerpunkten tätig zu werden. Hierbei spielen lokale Initiativen, Vereine und alle Anwohnenden eine zentrale Rolle.

Um einige Beispiele zu nennen: Seit mehreren Jahren engagieren sich Vereine z.B. im Bürgerpark Pankow, im Park am Weißen See, im Mauerpark und in vielen anderen Kiezen für die Sauberkeit von Grünflächen und erhalten vom Bezirksamt u.a. fachliche Beratung, finanzielle Unterstützung für die Anschaffung von Geräten und Materialien oder kompetente Anleitung bei der richtigen Anwendung von Reinigungsmitteln für die Graffiti-Entfernung. Die BSR stellt bei solchen Aktionen z.B. auch Container bereit. Auch bei großen Kampagnen beispielsweise rund um den **World Clean Up Day** Mitte September sorgten viele Aufräumaktionen im ganzen Bezirk für Sauberkeit – vielen Dank an alle Beteiligten.



WIE KÖNNEN SIE SELBST AKTIV WERDEN?

Wenden Sie sich an das Büro für Bürgerbeteiligung, wenn Sie sich in Ihrem Ortsteil engagieren und mehr über bestehende Initiativen erfahren wollen, wenn Sie eine eigene Initiative für mehr Sauberkeit starten möchten oder wenn Sie z.B. Verschmutzungen an Gedenktafeln, Skulpturen sowie Denkmälern entdeckt haben.

ALLTAGSAKTIONEN FÜR IHR SAUBERES PANKOW

Selbst Müll vermeiden

Verwenden Sie beim Picknick im Park oder auf dem Spielplatz bitte keine Wegwerfartikel, sondern möglichst Mehrwegverpackungen. Alles was Sie zur Grünfläche mitbringen, nehmen Sie bitte wieder mit und entsorgen es bestenfalls getrennt zu Hause.

Werden Sie "Aufheber:in"

Wenn Sie zu Fuß unterwegs sind und z.B. auf der gewohnten Route zur Arbeit, zum Einkaufen etc. Müll sehen, dann heben Sie diesen bitte auf und entsorgen ihn im nächsten Mülleimer. Bitte haben Sie hierfür Einmal-Handschuhe im Rucksack oder in der Handtasche dabei. Sicherlich finden Sie schnell Nachahmer:innen.

Joggen und ploggen

Beim "Plogging" wird während des Lauftrainings Müll aufgehoben. "Plogging" erfreut sich zunehmender Beliebtheit, denn es verbindet sportliche Aktivität mit dem Engagement für die unmittelbare Umgebung. Durch das regelmäßige Bücken, Aufrichten und Weiterlaufen bietet es ein deutlich abwechslungsreicheres Training als das normale Jogging. Bitte auch hier an Handschuhe und ggf. Müllbeutel denken!

SERVICETIPPS UND TERMINE

Hier finden Sie Termine für kommende Sperrmüllaktionstage und den Hinweis, dass es nun im Bezirk ein Beratungsangebot der Verbraucherzentrale gibt.

SAUBERES PANKOW - SPERRMÜLLSAMMLUNG

Im Rahmen des Aktionsprogramms **Saubere Stadt** organisiert das Bezirksamt Pankow zusammen mit der Berliner Stadtreinigung (BSR) bis Mitte November Sperrmüllaktionstage.

Das Angebot richtet sich an die Anwohner:innen im Kiez und nicht an gewerbliche Entsorgungen. Zum Sperrmüll gehören Möbel, Teppiche, Matratzen, Schrott, Kunststoffteile, Elektrogeräte und Alttextilien. Nicht entsorgt werden Bauabfälle, Gussbadewannen, Autoreifen und Autobatterien sowie Schadstoffe wie Farben oder Lacke.

Sa., 16. Oktober 2021
Ella-Kay-Str. (Parkplatz vor der Ella-Kay-Str. 36)

Sa., 13. November 2021
gegenüber der Heinrich-Roller-Str. 20
neben den Glascontainern

Sa., 06. November 2021
Immanuelkirchstr. zwischen Hausnr. 15
und E-Ladestation

BERATUNG: VERBRAUCHERZENTRALE IN PANKOW

Seit August 2021 bietet die Verbraucherzentrale Berlin nun auch in Pankow persönliche Beratungen mit Terminvereinbarung an.

Für eine persönliche Beratung muss ein Termin vereinbart werden.
Telefonisch unter (030) 214 850 oder auf der Homepage der Verbraucherzentrale.

Beratungsbüro der Verbraucherzentrale im Stadtteilzentrum Pankow
Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin
Beratung immer mittwochs von 10 bis 13 Uhr

www.verbraucherzentrale-berlin.de

AUF ENTDECKUNGSTOUR IM FREIEN

Wer im Herbst den eigenen Kiez oder die Natur vor der eigenen Haustür besser kennenlernen möchte, findet einige Anregungen der Volkshochschule Pankow und der Stadtnatur-Ranger.

KIEZSPAZIERGÄNGE MIT DER VHS

Die Volkshochschule Pankow bietet im Herbst eine Reihe von kostenfreien Kiezspaziergängen und Exkursionen an verschiedenen Orten im Bezirk an.

Der Ernst-Thälmann-Park im Prenzlauer Berg - Prestigeprojekt unter Denkmalschutz

Sa., 07.11.2021, 11 Uhr (Kursnr. Pa1075H)

Kiezspaziergang Kastanienallee - Prenzlauer Bergs bekannte Flaniermeile

Sa., 09.10.2021, 14 Uhr (Kursnr. Pa1136H) und
So., 14.11.2021, 13 Uhr (Kursnr. Pa1137H)

Berlin Karow - Ein Mittelalterdorf

Sa., 09.10.2021, 14 Uhr (Kursnr. Pa1146H)

Die Berliner Mauer entlang der Bernauer Straße - Zum 60. Jahrestag des Mauerbaus

So., 10.10.2021, 14 Uhr (Kursnr. Pa1133H)

Französisch Buchholz, Lenné-Park und Dorfanger

Sa., 16.10.2021, 14 Uhr (Kursnr. Pa1143H)

Kiezspaziergang rund um den Kollwitzplatz - Erleben Sie das Herzstück des Prenzlauer Bergs

So., 24.10.2021, 13 Uhr (Kursnr. Pa1139H)

Mörder in Weiß: Euthanasie und Zwangsarbeit in Berlin-Buch

Sa., 06.11.2021, 13 Uhr (Kursnr. Pa1147H)

Kiezspaziergang rund um die Florastraße - Lernen Sie Ihren Kiez kennen

So., 07.11.2021, 13 Uhr (Kursnr. Pa1140H)

Eine Anmeldung ist erforderlich auf der Homepage der VHS unter dem Punkt "Exkursionen und Vorträge":

www.exkurs-vortrag.vhspankow.de



STADTNATUR-RANGER GEBEN WISSEN WEITER

Seit 2019 sind vier Stadtnatur-Ranger in den Pankower Schutzgebieten als Mittler zwischen Mensch und Natur unterwegs. Im Auftrag des Umwelt- und Naturschutzamtes Pankow beobachten und dokumentieren sie Flora und Fauna der Gebiete, melden Verstöße und klären Besucher:innen über die Natur vor ihrer Haustür auf.

Die Ranger geben ihr Wissen auch an Kindergarten- und Schulgruppen weiter, so z.B. bei Führungen und Entdeckungstouren in Wald, Wiese und Gewässer. Seit kurzem trifft sich zudem eine feste Gruppe von zehn Junior-Rangern alle zwei Wochen in Berlin-Buch.

Wer sich für die Bildungsangebote der Ranger interessiert, kann sie direkt kontaktieren:

stadtnatur-ranger@steremat-afs.de

www.stadtnaturranger-pankow.de



KONTAKTE IM ÜBERBLICK

In einigen Beiträgen wurden Ansprechpartner:innen innerhalb des Bezirksamtes vorgestellt oder benannt. Hier finden Sie die Kontakte im Überblick. Verwaltungsfremde Kontaktdaten sind direkt am jeweiligen Beitrag zu finden.

Beiträge S. 5, 6, 22

BÜRO FÜR BÜRGER:INNENBETEILIGUNG / SOZIALRAUMORIENTIERTE PLANUNGSKOORDINATION

Rathaus Pankow
Breite Str. 24a- 26, 13187 Berlin
www.berlin.de/pankow-spk

Regionalkoordination

Region Prenzlauer Berg:

Corina Wagner,
Tel.: (030) 90295 2712,
E-Mail: corina.wagner@ba-pankow.berlin.de

Region Weißensee:

Jeanette Münch,
Tel.: (030) 90295 2713,
E-Mail: jeanette.muench@ba-pankow.berlin.de

Region Pankow:

Öztürk Kiran,
Tel.: (030) 90295 2716,
E-Mail: oeztuerk.kiran@ba-pankow.berlin.de

Beitrag S. 16

GEDENKTAFELKOMMISSION / MUSEUM PANKOW

Prenzlauer Allee 227/228, 10405 Berlin
Tel.: (030) 90295 3917
E-Mail: museumsek@ba-pankow.berlin.de
www.berlin.de/museum-pankow/geschichte-im-stadtraum

Beitrag S. 20, 21

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE DES BEZIRKS

Stephanie Wittenburg
Rathaus Pankow, Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin
Tel.: (030) 90295 2305
E-Mail: stephanie.wittenburg@ba-pankow.berlin.de
www.berlin.de/ba-pankow/gleichstellung

Beitrag S. 5

INTEGRATIONSBEAUFTRAGTE

BEZIRKSAMT PANKOW

Nina Tsonkidis
Rathaus Pankow, Breite Str. 24a- 26, 13187 Berlin
Tel.: (030) 90295 2524
E-Mail: nina.tsonkidis@ba-pankow.berlin.de
www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration

Beitrag S. 4

SENIOR:INNENSERVICE IM AMT FÜR SOZIALES

Fachbereichsleiterin Jana Kruspe
Fröbelstr. 17, 10405 Berlin
Tel.: (030) 90295 6822
E-Mail: jana.kruspe@ba-pankow.berlin.de
www.berlin.de/ba-pankow/senioren

BÜRO DER SENIOR:INNENVERTRETUNG PANKOW

Fröbelstr. 17, 10405 Berlin (Haus 2, Raum 330)
Tel.: (030) 90295 5216
E-Mail: seniorenvertretung@ba-pankow.berlin.de
Sprechstunden: Di., 10 - 12 Uhr

ABBILDUNGSNACHWEIS

Wenn nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte für die verwendeten Fotos und Grafiken beim Bezirksamt Pankow von Berlin.

Abbildung S. 8

Entwurf eines Kiezblocks, © ADFC 2019

Abbildung S. 9

Grafik eines Kiezblocks mit Diagonalsperre zur Verkehrsberuhigung, © ADFC

Foto S. 20

Pixabay "womens-march-g1a108268a_1920", 07.10.2021

Foto S. 27

Pixabay "playground-child-4340387_1920", 07.10.2021

DIE BVV INFORMIERT

Die Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin (kurz BVV) ist die Volksvertretung auf bezirklicher Ebene. Sie gibt Anregungen für das Verwaltungshandeln und kontrolliert das Bezirksamt. Auf diesen Seiten erfahren Sie mehr über die Arbeit der BVV oder auf der Homepage www.berlin.de/ba-pankow/bvv-aktuell

BROSCHÜRE DER BVV - RÜCKBLICK DER LETZTEN WAHLPERIODE

Die Broschüre zur VIII. Wahlperiode ist erschienen.

Die BVV Pankow von Berlin berichtet in der Broschüre rückblickend über die letzte Wahlperiode vom 18.09.2016 bis 26.09.2021 und fasst ihre Arbeit, die der Fraktionen und des Bezirksamtes zusammen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Dokumentation der Instrumente zur

Bürger:innenbeteiligung, beispielweise durchgeführte Einwohner:innenversammlungen, eingebrachte Einwohner:innenanträge und deren Ergebnisse. Es werden Projekte vorgestellt, besondere Zusammenarbeiten präsentiert, statistische Ergebnisse aufbereitet

sowie Auszeichnungen der letzten fünf Jahre benannt. Die Broschüre bietet einen transparenten Einblick

Für Interessierte steht die Broschüre auf der Homepage der BVV digital zur Verfügung.



EHRENAMTSPREIS

Die BVV hat den Ehrenamtspreis ausgelobt und nimmt noch bis zum 23. Oktober 2021 Vorschläge entgegen.

Mit dem Ehrenamtspreis zeichnet die BVV Menschen aus, die sich freiwillig, selbstlos und unentgeltlich besonders für das Gemeinwohl im Bezirk engagieren. Noch bis zum 23.10.2021 können Bürger:innen, Kinder und Jugendliche, Vereine, Initiativen und Organisationen diejenigen Personen vorschlagen, die mit dem Preis geehrt werden sollen. Die Vorschläge sind zusammen mit einer kurzen Begründung im Büro der BVV einzureichen. Über die Vergabe der Preise entscheidet eine Jury, bestehend aus Mitgliedern der in der BVV arbei-

tenden Fraktionen. Die Vorgeschlagenen sollten bereits drei Jahre ehrenamtlich tätig sein. Eigenvorschläge von Personen, Gruppen oder Initiativen werden nicht akzeptiert. Vorschläge aus den Bereichen Umwelt und Sport können ebenso nicht berücksichtigt werden, da es für diese gesonderter Ehrungen gibt.

Die Ehrenamtspreise sind mit einer finanziellen Anerkennung verbunden und werden auf einer Festveranstaltung verliehen.

Bewerbungen und Vorschläge für eine mögliche Nominierung richten Sie bitte an das Büro der BVV.

KONTAKT DER BVV PANKOW

Büro der BVV
Fröbelstr. 17, 10405 Berlin
Tel.: (030) 90295 5003
bvv-buero@ba-pankow.berlin.de

www.berlin.de/ba-pankow/bvv-aktuell



PANKOW WIRD KINDERFREUNDLICHE KOMMUNE

Bei der BVV gibt es verschiedene Fachausschüsse, die sich ausführlich mit eingebrachten Anträgen und Vorlagen auseinandersetzen und Beschlussempfehlungen dazu aussprechen. Im Gespräch – zur Entwicklung des Bezirkes Pankow zu einer kinderfreundlichen Kommune – ist Paul Schlüter, stellvertretender Vorsitzender des Kinder- und Jugendhilfeausschusses.

WAS MACHT DEN KINDER- UND JUGENDHILFEAUSSCHUSS DER BVV AUS?

Der Kinder- und Jugendhilfeausschuss nimmt bei der BVV eine besondere Rolle ein, da er zum einen mit 36 Mitgliedern der größte Fachausschuss ist und sich zum anderen in der Zusammensetzung seiner Mitglieder unterscheidet. Neben den Vertreter:innen der Fraktionen besteht dieser Ausschuss gleichermaßen aus den Praktiker:innen der Jugendarbeit. Diese arbeiten als stimmberechtigte oder beratende Mitglieder im Ausschuss mit und bereichern die Debatten durch fachliche Expertise und den unmittelbaren Einblick in ihre tägliche Arbeit. Darüber hinaus sind wir als Kinder- und Jugendhilfeausschuss laut Gesetz gleichberechtigter Partner des Jugendamtes. Diese Besonderheiten machen unseren Ausschuss zu einem Ort der fachlichen und weniger der parteipolitischen Debatte.

KINDERFREUNDLICHE KOMMUNE ALS DAUERHAFTES AUFGABE FÜR DEN BEZIRK – WAS BEDEUTET DAS GENAU?

In der vergangenen Wahlperiode haben wir vielen Themen für Kinder und Jugendliche in Pankow diskutiert und

angestoßen. Eine Entscheidung, die für Pankow eine dauerhafte Aufgabe sein wird, wollen wir hier vorstellen: Es ist der Beschluss, dass Pankow zur "Kinderfreundlichen Kommune" werden soll. Das klingt sehr pathetisch, ist aber

aktuell. Im Anschluss wird ein Aktionsplan erarbeitet, der konkrete Maßnahmen zur Umsetzung und Einhaltung der Kinderrechte festlegt, Zeitpläne vorgibt, Verantwortlichkeiten und Finanzierung regelt und die Umsetzung des Aktions-

planes durch einen Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung sichert.

"Der Prozess zur kinderfreundlichen Kommune bedeutet, sich den Spiegel vorzuhalten. Ehrlich und gewissenhaft."

SEHEN SIE DAS SIEGEL "KINDERFREUNDLICHE KOMMUNE" ALS HERAUSFORDERUNG ODER AUSSCHREIBUNG?

eine Herausforderung, der sich Pankow stellen sollte, empfand die Mehrheit der BVV.

Der Prozess zur kinderfreundlichen Kommune bedeutet, sich den Spiegel vorzuhalten. Ehrlich und gewissenhaft. Im ersten Schritt wird eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Welche Angebote gibt es, wo sind weiße Flecken und wie ist eigentlich die Verwaltung aufgestellt, wenn es um die Aufgabe "Kinderfreundliche Kommune" geht und darum, die UN-Kinderrechtskonvention umzusetzen.

Der zweite Schritt sieht eine Befragung vor, bei der die Kinder in Pankow direkt befragt werden. Dabei wollen wir unter anderem wissen, ob sich Kinder und Jugendliche an ihrem Wohnort wohlfühlen, welche Dinge sie ändern würden und ob sie Möglichkeiten haben, Veränderungen mitzugestalten. An diesem Punkt des Verfahrens befindet sich Pankow

FREUNDLICHE KOMMUNE" ALS HERAUSFORDERUNG ODER AUSSCHREIBUNG?

Nach der Prüfung des Aktionsplanes wird das Siegel **Kinderfreundliche Kommune** verliehen. Es ist Herausforderung, Verpflichtung und Ansporn für die Umsetzung gleichermaßen. Anschließend bleibt es unsere gemeinsame Aufgabe, Politik und Verwaltung immer wieder daran zu erinnern, dass dieses Siegel Auftrag und Auszeichnung zugleich ist und die Umsetzung der Maßnahmen unsere gemeinsame Aufgabe bleibt.



WEGWEISER ZU PANKOWS PARTNERSTÄDTEN

Ein besonderer Wegweiser steht seit kurzem an der Kreuzung Breite Straße/ Ecke Berliner Straße im Ortsteil Pankow. Er zeigt die Richtung und Entfernung zu den beiden Partnerstädten des Bezirks und ist ein sichtbares Zeichen der seit 1994 bestehenden Zusammenarbeit mit Kotobrzeg an der polnischen Ostseeküste und Ashkelon in Israel.

Die Winterausgabe erscheint im Dezember 2021.